

# Unversehrt durch die kalte Jahreszeit

**Bonn (NRW). Schneemänner bauen, Eislaufen oder Rodeln – der Winter hält eine Vielzahl an schönen Aktivitäten bereit. Nehmen Schnee und Eis jedoch Überhand, ist es wichtig zu wissen, worauf man achten muss. Wer sich rechtzeitig vorbereitet und weiß, worauf bei Schnee und Eis zu achten ist, kann Schäden reduzieren und sich und anderen helfen. Zunächst ist es ratsam, die Wetterwarnungen zu beobachten und bei starkem Schneefall oder Glätte möglichst zuhause zu bleiben.**

**Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (kurz: BBK) rät dazu einen Vorrat an Lebensmitteln und Getränken für mindestens drei Tage anzulegen.**

. Ein Vorrat kann in vielen Situationen hilfreich sein, unter anderem um Einkäufe bei Schlechtwetterlagen verschieben zu können. Wenn Sie sich noch mehr absichern möchten, vergrößern Sie Ihren Vorrat so, wie es Ihnen möglich ist – zum Beispiel auf eine Woche bis zehn Tage.

## Unterwegs bei Schnee und Eis

Ob zu Fuß, im Auto oder auf dem Fahrrad – starke Schneefälle und Glätte können für alle Verkehrsteilnehmenden gefährlich werden. Verletzungsgefahr bergen beispielsweise sich ablösende Schneelawinen von Hausdächern oder abbrechende Eiszapfen an den Regenrinnen. Generell gilt:

Wenn Sie Zeuge von Unfällen oder Stürzen mit Verletzten werden, leisten Sie Erste Hilfe und verständigen Sie den Notruf. Halten Sie sich in siche-

rer Entfernung von geneigten Dachflächen auf. Und warnen Sie spielende Kinder, dass besonders eisiger und harter Schnee ebenfalls zu Verletzungen führen kann.

Wer weiß, worauf bei Schnee und Eis zu achten ist, kann Schäden reduzieren und sich und anderen helfen:

- Beachten Sie Wetterwarnungen vor starkem Schneefall und Glätte. Wenn es Ihnen möglich ist, bleiben Sie zu Hause - mit einem Vorrat an Lebensmitteln und Getränken können Sie beispielsweise bei Wetterwarnungen auf Einkäufe verzichten.

Link zum Thema: Essen und Trinken bevorraten

- Starker Schneefall und Glätte kann für alle Verkehrsteilnehmer - ob zu Fuß, im Auto oder auf dem Fahrrad - gefährlich werden. Seien Sie vorsichtig, um Unfälle und Stürze zu vermeiden. Wenn Sie Zeuge von Unfällen oder Stürzen mit Verletzten werden, leisten Sie Erste Hilfe und verständigen Sie den Notruf!

Wer weiß, worauf bei Schnee und Eis zu achten ist, kann Schäden reduzieren und sich und anderen helfen:

- Beachten Sie Wetterwarnungen vor starkem Schneefall und Glätte. Wenn es Ihnen möglich ist, bleiben Sie zu Hause - mit einem Vorrat an Lebensmitteln und Getränken können Sie beispielsweise bei Wetterwarnungen auf Einkäufe verzichten.

Link zum Thema: Essen und Trinken bevorraten

- Starker Schneefall und Glätte kann für alle Verkehrsteilnehmer - ob zu Fuß, im Auto oder auf dem Fahrrad - gefährlich werden. Seien Sie vorsichtig, um Unfälle und Stürze zu vermeiden. Wenn Sie Zeuge von Unfällen oder Stürzen mit Verletzten werden, leisten Sie Erste Hilfe und verständigen Sie den Notruf!

- Warnen Sie Ihre Kinder: Schneemänner bauen oder Schneeballschlachten - Das Spielen mit Schnee macht viel Spaß. Doch Vorsicht! Wenn der Schnee eisig und hart wird, kann es unter anderem zu Schnittverletzungen an den Händen kommen. Auch ungünstige Treffer mit harten Schneebällen bei einer Schneeballschlacht können zu ernstesten Verletzungen führen.

## Betreten von Eisflächen

Zugefrorene Seen locken besonders Kinder zum Eislaufen an. Doch der solide Eindruck einer Eisfläche kann täuschen. Daher gilt: Nur Eisflächen, die durch die zuständigen Behörden freigegeben wurden, sollten betreten werden! Außerdem sollten die Eisregeln der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (kurz: DLRG) beachtet werden:





Erst ab einer Eisschicht mit einer Dicke von 15 Zentimetern trägt die Fläche. • Betreten Sie einen See erst, wenn das Eis 15 Zentimeter und ein fließendes Gewässer erst, wenn das Eis 20 Zentimeter dick ist. Austretendes Wasser, Risse im Eis und dunkle Stellen sind erste deutliche Hinweise für nicht tragendes Eis. Und was tun, wenn das Eis auf einmal anfängt zu knistern und zu knacken?

Der Tipp der DLRG: Möglichst schnell zurück ans Ufer, auf dem Bauch robbend und genau den Weg zurück, auf dem man auch gekommen ist. Lassen Sie ihre Kinder nie allein auf zugefrorenen Gewässern spielen. Eisflächen nur nach Freigabe betreten. Zugefrorene Seen oder andere gefrorene Gewässer locken besonders spielende Kinder an. Die Eisdecke erscheint dick und geschlossen, doch das kann täuschen! Es besteht immer die Gefahr, einzubrechen und zu ertrinken. Die Gemeinden geben entsprechende Eisflächen frei. Betreten Sie nur freigegebene Flächen, das Betreten anderer Eisflächen ist lebensgefährlich. Achten Sie auf die Warnschilder und lassen Sie Ihre Kinder nie allein auf zugefrorenen Gewässern spielen.

Sollten Sie einen Einbruch bemerken, alarmieren Sie die Feuerwehr unter der Notrufnummer 112.

### Langanhaltende Schneefälle und Schneelast auf dem Dach

Zusätzlich können extreme, langanhaltende Schneefälle die Tragfähigkeit eines Daches gefährden. Durch das hohe Gewicht der Schneemasse können Dächer einstürzen oder Dachschneelawinen verursacht werden.

Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, empfiehlt das BBK verschiedene vorbeugende Maßnahmen. Lassen Sie insbesondere bei älteren Bestandsbauten die Tragfähigkeit Ihres Daches gegenüber möglichen hohen Schneebelastungen überprüfen. Bedenken Sie, dass für die Schneelast das Schneegewicht und nicht die Schneehöhe maßgebend ist.

Führen Sie Sicherungsmaßnahmen gegen Schnee-

rutschungen vom Dach durch. Schneiden Sie lange und schwere Äste über Hausdächern zurück und verwenden Sie Schneerutschgitter und Schneestoppvorrichtungen, um Dachlawinen vorzubeugen.

Allgemein ist es ratsam, die Schneehäufungen sowie den Wetterbericht stetig zu beobachten, die tragenden Bauteile der Dachkonstruktion zu beobachten und frühzeitig dafür zu sorgen, dass das Dach idealerweise durch Fachpersonal von Schneelasten wieder geräumt wird.

Hohe Schneelast kann verheerende Folgen haben. Dachlawinen und die unsachgemäße Räumung eines Daches können Menschen in Lebensgefahr bringen. Extreme, lang anhaltende Schneefälle können auch die Standsicherheit eines Daches gefährden.

Wie gefährlich das ist, hat im Jahr 2006 der Einsturz der Bad Reichenhaller Eissporthalle gezeigt.

Kurz vor der Schließung der Halle aufgrund der extremen Schneewetterlage kam es zum Einsturz des Daches. Zu dem Zeitpunkt befanden sich noch über 50 Personen im Gebäude. Bei dem Einsturz wurden 34 Personen schwer verletzt und 15 Menschen kamen ums Leben, darunter 12 Jugendliche und Kinder. Schneelast lässt sich nicht mit dem bloßen Auge erkennen.

Mit dem bloßen Auge sind bedrohliche Schneelasten nur schwer zu erkennen, denn oft ist nicht die Dicke der Schneeschicht auf dem Dach entscheidend, sondern die darunter liegende Zusammensetzung.



Gerade bei einem ungünstigen Wechsel von Tau- und Frost-Phasen können dicke und schwere Eisplatten das Gewicht auf den Dächern immens erhöhen. Denn eine gerade mal ein Zentimeter dicke Eisschicht wiegt genauso viel wie Pulverschnee mit einer Tiefe von zehn Zentimetern.

Professionelle Hilfe von Dachdeckern oder den Feuerwehren sollte daher bei langanhaltenden Schneefällen auf jeden Fall hinzugezogen werden, um die Schneelast zu bemessen und zu räumen. Aufgrund der Ausrutsch- und Einsturzgefahr sollten Sie dies nie eigenständig tun.

Vorbeugende Maßnahmen können zusätzlich helfen, Ihr Haus bei Schneelast zu schützen. So erhöht normgerechtes Bauen und Warten die Sicherheit vor Schneelast um mindestens 50 Jahre.

So schützen Sie Ihr Gebäude vor Schäden durch Schneelast.

Immer noch wissen viel zu wenige Menschen, was sie im Notfall tun sollen – und machen aus Angst gar nichts. Dabei sind der Notruf 112 und die Erste Hilfe-Grundlagen lebensrettende Maßnahmen.

#### **Wie kann man aktuelle Informationen erhalten?**

Achten Sie auf Warnungen im Radio und in der Zeitung.

Achtung Lawinengefahr

Wenn auf Berghängen neuer Schnee fällt und dieser auf der bereits abgelagerten Schneeschicht nicht genügend Halt findet, steigt das Risiko für Lawinen.

Verschiedene Faktoren können dann eine Lawine auslösen. Gründe könnten unter anderem Schneeüberhänge durch Tribschnee, starker Wind mit Schneefall oder auch extreme Temperaturanstiege sein. Die Schnee- und Eismassen rutschen dann ruckartig Gebirgshänge hinab – und das mit einer Geschwindigkeit von bis zu 300 Kilometern pro Stunde.

Dadurch entsteht eine gewaltige Kraft, die auch Häuser zum Einstürzen und Menschen in Lebensgefahr bringen kann.

Häuser können jedoch als Zuflucht und Schutz für den Menschen dienen – und müssen der Lawinengefahr in gefährdeten Gebieten deshalb besonders standhalten. Denn wenn Schneemassen auf ein Haus prallen, kann ein immenser Druck auf die Außenwände und auf das Dach entstehen und deren Stabilität herausfordern.

Gerade die bergseitige Außenwand eines Hauses ist besonders gefährdet, wenn sie zum Beispiel Einbuchtungen oder große und viele Fenster und Türen aufweist.

#### **Gebäudeeinstürzen vorbeugen**

Deshalb ist es bei Häusern und Gebäuden in lawinengefährdeten Gebieten wichtig zu bedenken, wie der Gefahr eines Einsturzes vorgebeugt werden kann.

#### **Einen Sonderfall bildet die Staublawine.**

Sie verursacht neben dem Druck durch den Aufprall einen gefährlichen Unterdruck auf das Dach und sogar auf die dem Hang abgewandte Hausseite. Wenn ein Gebäude entsprechende Schwachstellen aufweist, erhöht sich das Risiko für die Sicherheit und Stabilität eines Hauses. Entsprechende Maßnahmen können jedoch helfen, sich selbst und andere sowie Ihr Haus vor Lawinen zu schützen.

